

Derbyfeuer lodert nur einen Satz

Volleyball Schönenwerd bezwingt im Cup das unterklassige Laufenburg-Kaisten mit 3:1

VON TIMON RICHNER

Laufenburgs Spielertrainer Lucian Jachowicz sinkt auf die Knie und schreit seine ganze aufgeregte Anspannung in einem beeindruckenden Freuden-schrei aus sich raus. Mit ihm sind auch seine fünf Mitspieler und die Laufenburg-Fans total ausser sich. Szenen wie bei einem Titelgewinn spielen sich ab in der Sporthalle Blauen. Und warum? Die Laufenburger haben gerade auf nervenaufreibende Art und Weise ein gestecktes Ziel erreicht. «Heute wollen wir Spass ha-

«Für uns ist es ein Spiel wie jedes Andere, das wir gewinnen wollen.»

Bujar Dervisaj Trainer TV Schönenwerd

ben und einen Satz gewinnen», sagte Laufenburg Assistenten-trainer Mike Fehlmann vor dem Spiel. Klar, nach einem Satzgewinn im Cup gegen einen Oberklassigen darf man sich schon freuen, es war aber klar, dass dieser Satzgewinn gerade für die Laufenburger mehr zu bedeuten hatte.

Nur keine Derby-Stimmung

Schönenwerds Coach Bujar Dervisaj war schon vor dem Spiel bemüht, keine Derby Atmosphäre zu beschwören: «Für uns ist es ein Spiel wie jedes Andere, das wir gewinnen wollen. Ich werde trotz der 0:3-Niederlage gegen Lausanne von gestern Samstag meine besten Spieler aufstellen.» Da merkte man auf der anderen Seite eher, dass das Spiel einen besonderen Charakter besass. «Klar ist Schönenwerd ein Rivale. Es nervt uns, wenn die besten Junioren immer wieder nach Schönenwerd abwandern. Wir wollen denen zeigen, dass auch wir hier ennet dem Jura tolle Arbeit leisten», zeigte sich Mike Fehlmann von der angegriffenen Seite. Die Schönenwerder seien aufgrund ihrer Grösse nicht auf Partnervereine angewiesen. «Die haben selbst ein 1.



Der Laufenburger Michael Moor (Mitte) smasht den Ball am Schönenwerder Block mit Noah Eichberger (links) und Christoph Hänggi (rechts) vorbei.

FRANZ SCHEFER

Liga, NLA, und NLB-Team. Die brauchen uns als Ausbildungspartner leider nicht», bedauert Fehlmann. In der Halle waren Zuschauer und Laufenburg-Spieler dann auch stets bemüht, eine laute, anheizende Derby-atmosphäre zu wahren.

«Känguru» war zu gut

Ein Erfolg wäre für die Fricktaler nur über Leidenschaft zu schaffen ge-

wesen. Im ersten Satz war der Spielstand bis zum 6:6 ausgeglichen, ehe Schönenwerd klar in Führung ging, im vierten bis zum 13:13. Den zweiten Satz gewannen die «Underdogs» heroisch mit 31:29, nachdem sie einen Satzball abgewehrten und selbst fünf vergaben. Zu Beginn des dritten Satzes herrschte, nach den Feierlichkeiten nach Satz zwei bei den Laufenburgern noch Katerstimmung. Die ersten fünf Punkte

für Schönenwerd waren Fricktaler Geschenke in Form von Eigenfehlern. Laufenburgs Michael Moor personifizierte die spielerische Überlegenheit nach dem Spiel: «Ohne ihr Känguru hätte der TVS heute möglicherweise verloren.» Der Australier Jordan Richards in den Reihen von Schönenwerd hat sich mit seiner beeindruckenden Sprungkraft den Übernamen reich verdient.

Volleyball

TVS II weiterhin nicht zu stoppen

Beim sich anbahnenden Schlagabtausch zwischen der zweiten Garde Schönenwerds und dem Heimteam von Andwil-Arnegg waren die Niederämter von Beginn weg hellwach und wussten mit guter Blockarbeit vorzulegen (5:8). Doch mit dem lautstarken Publikum im Rücken zog der Gastgeber wieder heran, nutzte kleine Wackler in der Annahme der Solothurner geschickt aus und zwang Coach Fölmlli zum Timeout (17:18). Die Ostschweizer blieben hartnäckig, der TVS jedoch wurde für mangelnde Konsequenz nicht bestraft und vollendete eiskalt zum Satzgewinn. Auch Durchgang Nummer zwei verdiente sich das Prädikat «hart umkämpft». «Schön» immer wieder mit wuchtigen Angriffen, doch die Gastgeber hielten dagegen und konterten umgehend mit druckvollen Aufschlägen. Das Spielgeschehen blieb umkämpft bis in die Moneytime, ehe Zuspätkommen seine Männer mit einem Servicewinner auf die Siegesstrasse brachte. Alles schien also für die Solothurner zu laufen, der Vollerfolg war zum Greifen nah. Wo man vor wenigen Wochen noch zu Schwanken begonnen hätte, blieb man nun fokussiert, setzte die aufopferungsvoll kämpfenden Ostschweizer weiterhin unter Druck und arbeitete sich Stück für Stück dem Sieg entgegen. Nachdem Andwil von einer kurzen Schwächephase der Niederämter profitierte, waren es Giger mit einem Killblock, Müller mit einem Aufschlagwiner und nochmals Giger im Angriff, die sämtliche Siegambitionen der Ostschweizer definitiv unterdrückten und zum 3:0-Sieg vollendeten. (NGS)

Zwei Gesichter gezeigt - zweimal den Kürzeren gezogen

Volleyball Am Samstag in der Liga gegen die Konkurrenten von Servette Genf chancenlos (0:3), muss sich der SV Olten auch tags darauf im Cup dem Erstligisten Maltern mit 1:3 geschlagen geben.

VON DANIEL VEGA

Guten Mutes wollten die Oltnen die NLB-Partie gegen Servette Genf anpacken. Doch wie sich schon gegen Colombier gezeigt hatte, waren auch die Kontrahenten aus Genf sehr gut auf die Solothurner eingestellt. Es schien gar so, als wüssten die Westschweizer stets im Voraus, was die Oltnen umsetzen wollten.

Schnell konnten sich die Genfer absetzen und den ersten Satz für sich entscheiden. Nun endlich begannen die Dreitanenstädter auf Augenhöhe Gegenwehr zu leisten. Es war allerdings augenscheinlich, dass die Genfer die drei Punkte unbedingt und mit bedingungslosem Einsatz gewinnen wollten. So war es auch das Heimteam, welches im entscheidenden Moment den Zünder fand und sich von 22:22 zum Satz-erfolg absetzen konnte. Nun war der Oltnen Widerstand komplett gebrochen. Servette zog rasch davon und distanzierte die Gäste gleich um acht Punkte. Kurzfristig vermochten die Oltnen zu antworten, doch ganz zu über-

zeugen vermochte das Team in keiner Phase. Die logische Konsequenz war das 3:0 für die Genfer.

Teilweise Rehabilitation im Cup

Die negative Serie der letzten beiden Meisterschaftsspiele schien zunächst auch im Cup nicht abzubrechen. Komplet von der Rolle liessen sich die Oltnen von den topmotivierten Innenschweizern aus Maltern überfahren.

An diesem Sonntag jedoch sollte der Spass Überhand gewinnen und für die

«Eine steigende Formkurve war am Ende des Spiels ersichtlich und dürfte angesichts des zuletzt Gezeigten bald Realität werden.»

Sonam Phuntsok SV Olten, hegt die Hoffnung auf eine baldige Wende zum Positiven.

Oltnen zur Rehabilitation dienen. Dies war dann augenscheinlich im zweiten Satz der Fall. Plötzlich war der Druck im Aufschlag zurück, die Blocks geschlossen und die Angriffe sassen. Doch immer mit einigen Löchern im Spiel vermochten die Oltnen jedoch zu überzeugen und holten den Satzausgleich. Maltern schienen ob der Satz-niederlage kaum beeindruckt und legte in den Personen von Meier und Boula einen Zacken zu. Locker holten sich die Innenschweizer den dritten Satz. Dies auch dank der Tatsache, dass sich die Dreitanenstädter offensichtlich voll-

ends aufgegeben hatten und nur noch mit dem Schiedsrichter haderten, anstatt sich auf das Spiel zu fokussieren.

Nun folgte endlich Volleyballspektakel pur. Mit 19:11 in Führung liegend, waren die Malterns vermutlich in den Köpfen bereits in der Cup-Auslosung für den Viertelfinal, als die Oltnen zur Aufholjagd bliesen. Plötzlich stand es 24:23 für Olten und der Vorteil lag bei den Solothurnern. Leider scheiterte man einerseits am eigenen Unvermögen und andererseits am stark kämpfenden Heimteam.

Der Teamgeist ist gefragt

Die Oltnen stecken anscheinend in einem «Dezemberloch». Captain Daniel Vega: «Nun sind wir alle gefordert. Ursachenforschung wird bereits betrieben. An erster Stelle liegt jedoch der Faktor Spass. Wir müssen wieder Spass am Spiel haben und füreinander einstehen. Das hat uns die letzten Jahre und insbesondere die ersten Spiele dieser Saison erfolgreich gemacht. Der Teamgeist werde die Equipe wieder auf die Erfolgsspur zurückbringen, ist sich Captain Vega sicher.

Nach den bitteren Niederlagen und dem Cup-Aus resümierte Sonam Phuntsok die aktuelle Situation mit Galgenhumor: «Das Positive ist, dass es eigentlich nicht mehr tiefer gehen kann.» Und schliesslich noch etwas ernster: «Eine steigende Formkurve war am Ende des Spiels ersichtlich und dürfte angesichts des zuletzt Gezeigten bald Realität werden.»

SPORTSERVICE

EISHOCKEY

Nationalliga B

Martigny – Langenthal	2:3
Ajoie – Thurgau	6:1

1. Langnau	27	18	3	4	2	110:65	64
2. Martigny	28	11	5	1	11	90:79	44
3. La Chaux-de-Fonds	26	13	1	2	10	85:78	43
4. Visp	27	10	5	3	9	104:93	43
5. Langenthal	30	8	5	6	11	85:88	40
6. GCK Lions	28	9	4	4	11	77:90	39
7. Olten	27	10	2	3	12	87:94	37
8. Ajoie	28	8	2	7	11	77:92	35
9. Thurgau	29	6	5	2	16	62:98	30

Die nächsten Spiele. Dienstag: Ajoie – Olten. La Chaux-de-Fonds – Thurgau (beide 20.00).

Martigny – Langenthal 2:3 (2:0, 0:1, 0:2)

Forum. – 2584 Zuschauer. – SR: Fabre, Gnemmi/Po-intel. – **Tore:** 1. (0:56) Montandon (Starkow, Lachmatow) 1:0. 10. Starkow (Montandon, Sirokovs/Ausschluss Campbell) 2:0. 21. Kelly (Tschannen) 2:1. 44. Tschannen (Ausschluss Fröhlicher) 2:2. 59. Füglistler (Kämpf) 2:3. – **Strafen:** je 4-mal 2 Minuten.

Ajoie – Thurgau 6:1 (2:1, 2:0, 2:0)

Voyeboeuf. – 1768 Zuschauer. – SR: Durussel/Peer, Pitton/Wermelle. – **Tore:** 3. Kummer (Mosimann, Portmann) 1:0. 11. Hauert (Verreault-Paul, Lemieux) 2:0. 18. Führer (Eigenmann, Rohner) 2:1. 27. Primeau (Mäder, Zigerli) 3:1. 34. Casserini (Kummer, Mosimann) 4:1. 43. Mäder (Lemieux) 5:1. 50. Primeau (Tanner, Zigerli) 6:1. – **Strafen:** 10-mal 2 Minuten gegen Ajoie, 10-mal 2 plus 10 Minuten (Schmutz) gegen Thurgau.

SCHIESSEN

Solothurner Sieg beim Junioren-Freundschaftsmatch

Der traditionelle Freundschaftsmatch Ostschweiz-Aargau-Solothurn der Gewehr- und Schützen fand dieses Mal auf der 10m-Schiessanlage im Kleinholz in Olten statt. Als Sieger konnten sich bei den Junioren die Solothurner Joana Brudermann und bei der Elite der Ostschweizer Joel Brüschiwiler feiern lassen. In Abwesenheit der absoluten Spitzenschützen der drei Verbände zeigten die Teilnehmer zum Teil sehr gute Leistungen, welche den nationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. So erzielte Brüschiwiler mit sehr guten 619.5 Punkten nicht nur ein persönliches Bestresultat, sondern gewann in der Kategorie Elite. Ebenfalls gute Resultate erzielten die nachfolgenden Sina Jeger mit 614.3 Pkt. und Fabio Sciuto mit 612.2 Pkt. (beide Solothurn). Bei den Junioren siegte Joana Brudermann (Solothurn) mit sehr guten 605.9 Pkt. und erreichte als einzige der Junioren über 600 Punkte. Die beiden weiteren Podestplätze gingen an die Aargauer Dominik Lörtscher mit 597.8 Pkt. knapp vor Christiane Keller mit 597.3 Punkten. (PD)

Freundschaftsmatch Ostschweiz-Aargau-Solothurn.

Gewehr 10m, Elite: 1. Joel Brüschiwiler (OSPSV) 619.5. 2. Sina Jeger (SOSV) 614.3. 3. Fabio Sciuto (SOSV) 612.2. – Ferner: 7. Remo Cecchini (SOSV) 600.6. 8. Jacqueline Sieber (SOSV) 597.6.

Junioren: 1. Joana Brudermann (SOSV) 605.9. 2. Dominik Lörtscher (AGSV) 597.8. 3. Christiane Keller (AGSV) 597.5. – Ferner: 5. Eric Mischler (SOSV) 589.2. 7. Mirco Reinhardt (SOSV) 587.6; 8. Haefeli Michael (SOSV) 581.4; 9. Viola Schulthess (SOSV) 581.2; 10. Iris Gschwind (SOSV) 580.2; 12. Dominik Affolter (SOSV) 576.3; 13. Tim Kaufmann (SOSV) 573.8; 14. Brian Dorst (SOSV) 552.2.

VOLLEYBALL

Männer. Schweizer Cup. Achtelfinals: Laufenburg-Kaisten (NLB) – Schönenwerd (NLA) 1:3. Maltern (1.) – SV Olten (NLB) 3:1. Luzern (NLB) – Amriswil (NLA) 0:3. Chênôis (NLA) – Züri Unterland (NLA) 3:0. Oberdiessbach (NLB) – Jona (NLA) 2:3. Lutry-Lavaux (NLA) – Lausanne UC (NLA) 1:3. Uni Bern (NLB) – Einsiedeln (NLA) 1:3. Lugano (NLA) – Näfels (NLA) 3:1.

Laufenburg-Kaisten – Schönenwerd 1:3

Sporthalle Blauen, Laufenburg. – 110 Zuschauer. – SR: Dzankovic/Keser. – Satzresultate: 17:25, 31:29, 19:25, 15:25. – Total: 96 Minuten.

Schönenwerd: Richards, Hänggi, Schnider, Giger, Gerber, Heimgartner (Libero); Eichhorn, Lier, Hofstede, Eichenberger, Frame, Dervisaj.

Maltern – SV Olten 3:1

Oberei – 100 Zuschauer – SR: Sieber, Wiederkehr. – Satzresultate: 25:9 (16 Min.), 25:27 (23 Min.), 25:14 (20 Min.), 29:27 (30 Min.). Total: 89 Minuten.

Olten: Vega, Hottiger, Lobsiger, Spahr, Geiser, Reich, Widmer, Gut, Phuntsok, Trakic.

Bemerkungen: Rote Karte gegen Vega (Reklamieren).

NLA: Chênôis – Näfels 1:3. Züri Unterland – Jona 2:3. Amriswil – Lugano 0:3. Lausanne – Schönenwerd 3:0. Lutry-Lavaux – Einsiedeln 3:1. – **Rangliste (je 9 Spiele):** 1. Lausanne 25 (26:6). 2. Lugano 22 (24:9). 3. Näfels 19 (22:12). 4. Amriswil 16 (20:15). 5. Schönenwerd 16 (19:18). 6. Chênôis 11 (16:19). 7. Lutry-Lavaux 9 (13:21). 8. Jona 8 (11:21). 9. Einsiedeln 6 (10:22). 10. Züri Unterland 3 (8:26).

NLB, Ostgruppe: Buochs – Luzern 1:3. Voléro Zürich – Laufenburg-Kaisten 1:3. Kanti Baden – Laufen 2:3. Andwil-Arnegg – Schönenwerd 0:3. – **Rangliste:** 1. Luzern 11/27. 2. Schönenwerd 10/23. 3. Laufenburg-Kaisten 10/19. 4. Laufen 10/15. 5. Buochs 10/12. 6. Andwil-Arnegg 11/11. 7. Voléro Zürich 10/9. 8. Kanti Baden 10/7.

Andwil-Arnegg – Schönenwerd 0:3

DT Ebnet, Andwil. – 110 Zuschauer. – SR: Böhm/Becker. – Satzresultate: 26:28 (26 Min.), 21:25 (25 Min.), 24:26 (23 Min.). Total: 74 Minuten.

Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Brunschwil, Fischer, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Mathys, Locker.

Westgruppe: Chênôis – Uni Bern 1:3. Lausanne – Colombier 1:3. Servette – SV Olten 3:0. – **Rangliste:** 1. Münchenbuchsee 10/22. 2. Uni Bern 11/22. 3. Oberdiessbach 9/21. 4. Servette 11/16. 5. Lausanne 10/15. 6. Colombier 11/13. 7. SV Olten 10/12. 8. Chênôis 10/2.

Servette Genf – SV Olten 3:0

Racettes – 60 Zuschauer – SR: Mordasini, Pfister. – Satzresultate: 25:18 (19 Min.), 25:22 (26 Min.), 25:18 (19 Min.). Total: 64 Minuten.

Olten: Vega, Hottiger, Lobsiger, Steffen, Spahr, Geiser, Reich, Trakic, Widmer, Gut, Phuntsok.

Bemerkungen: Olten ohne Lago (Schule) und Bossart (verletzt).